

Schlankheitswahn in den Kleidungsgeschäften

Beitrag von „Finchen“ vom 25. Juli 2006 01:00

Zitat

Frutte55 schrieb am 24.07.2006 16:49:

Tja, das Problem mit dem XXL in die Länge kenne ich auch nur zu gut.

Mit meinen 1,80m Größe bekomme ich so gut wie keine schönen Schuhe (42,5), keine Pullis (Ärmel viiiieell zu kurz), keine Jacken (gleiches Problem) und kaum Hosen (Beine zu kurz). Ich bin total stolz, dass S.Oliver neurdings alle Hosen (auch Stoffhosen!!!) bis Länge 36 herstellt. Da lege ich dann gerne auch ein paar Euro mehr auf den Tisch, wenn die Hose gut sitzt.

Ich beneide immer meine Freundinnen, die sich im Schussverkauf 3 T-Shirts, 2 Pullis, eine lange und eine kurze Hose, ein paar Sandalen und ein schickes Halstuch für insgesamt 70 Euro kaufen

[Blockierte Grafik: http://www.smilies-world.de/smilies/smilies_Picture/traurige/pet.gif]

Eure genauso gefrustete Frutte

Oh ja, dieser Beitrag spricht mir auch aus der Seele. Mit 1,78 Metern entspreche ich anscheinend auch nicht der Standardgröße einer Frau. Besonders bei Oberteilen habe ich immer das Problem, dass sie zu kurz sind - in der Länge insgesamt und an den Armen. Seit die Inchgrößen eingeführt sind habe ich aber kein Hochwasser mehr in den Hosen 😊 Schöne Schuhe in Größe 42 - 43 sind totale Mangelware. Da macht das Einkaufen keinen Spaß. Dazu kommt bei mir noch, dass ich auch zu viel auf den Rippen habe und nicht mit kurzen und super engen Sachen rumlaufen will.

Klamotten, die zu lang sind, kann man immer kürzen, aber was drannähren geht nicht so einfach. Große Frauen, die nicht super schlank sind werden von der Modebranche völlig links liegen gelassen.

Meine Schwester dagegen, die 1,72 groß ist und nur 51 Kg wiegt, könnte in jedem Geschäft die halbe Kollektion mitnehmen. Ihr passt nämlich Größe 34 bzw. XS. Da kann man schon neidisch werden.